



Kunst als Weg

Wir erleben dramatische Veränderungen der gewohnten Wirklichkeit. Globale Krisen und technischer Fortschritt erfordern neue Sichtweisen auf eine Welt, die aus der Balance zu geraten scheint.

Die Kunst ist ein Freiraum für Besinnung und kreatives Arbeiten. Ich biete in einem von Zwängen geprägten Alltag einen Raum, in dem Sie sich selbst finden können. Auf dem künstlerischen Weg sind Transformationsprozesse möglich angesichts einer chaotischen Welt, hier können wir unsere innere Verbundenheit fühlen. Künstlerische Kreativität ist ein Weg bewusstseinsweiternder Erfahrungen und der Regeneration. Im Künstlerischen können sich neue Gestaltungskräfte für die Zukunft bilden, denn die rationale Weltbewältigung ist an eine Grenze gekommen.

Ästhetische Erfahrungen öffnen neue seelische Resonanzräume. „Ästhetik“ kommt von dem griechischen Wort *aisthesis*, das „sinnliche Wahrnehmung“ bedeutet. Sinnlichkeit und Empfindung werden in unserem Alltag oft durch Rationalität und Leistungsdenken unterdrückt, doch im ästhetischen Zustand (F. Schiller) betreten wir einen Raum der inneren Freiheit: Die Kunst befreit die Sinne aus dem Verstand, Türen für neue Wahrnehmungen und Denkweisen öffnen sich. Die Motivation wird im eigenen Selbst erlebt und nicht von außen bestimmt. Der Mensch kann in der Kunst seine Mitte finden, die Herzregion, in der Verstand und Sinnlichkeit, Denken, Fühlen und Handeln eine Einheit bilden. Kunst ist Spiel, ein zweckfreies Handeln; in der ästhetischen Erfahrung kann das kreative Potenzial des Menschen sich frei entfalten. Künstlerische Praxis ist individuelle Bildung zur Ganzheit.

Ästhetische Praxis und Ganzheit

Im Hintergrund meines Kursangebots stehen Konzepte, die aus der Tradition des ganzheitlichen Denkens stammen. Ideen von Wilhelm von Humboldt und Friedrich Schiller, von Paul Klee und dem Bauhaus, aber auch der Erweiterte Kunstbegriff von Joseph Beuys und anderen Künstlerinnen und Künstlern der Moderne haben mein Kursprogramm geprägt.

Die Kurse, die ich anbiete, umfassen eine große Bandbreite bildnerischer Techniken; darüber hinaus besteht mein spezielles Angebot aus neuen Methoden, die ich aus der Verbindung von Kunst und ganzheitlichem Denken entwickelt habe. Es geht dabei nicht nur um die Vermittlung von Technik und Wissen, sondern auch um eine Beratung, die die jeweilige Veranlagung des Lernenden berücksichtigt. Jeder Mensch hat seine eigene Art, Dinge aufzunehmen, seinem Charakter entsprechend.

So wie das Dach eines Hauses erst dann gebaut wird, nachdem das Fundament und die Mauern stehen, gibt es auch beim Aufbau eines Bildes sinnvolle Methoden. In der Auseinandersetzung mit Farbe, Form und Komposition können dann die eigenen Bildideen gefunden werden. Neben den methodischen Anleitungen steht besonders das Experimentieren im Vordergrund. Malen und Zeichnen sind ganzheitliche Prozesse, in denen Denken und Fühlen sich verbinden können und das Bild sich organisch aus einer gefühlten Stimmigkeit entwickelt.



Doch nicht nur die Beherrschung der Technik und handwerkliches Können führen zu einem gelungenen Bild. Hinzukommen sollte die spielerische Freiheit und Lockerheit, die Kinder noch haben, Erwachsenen jedoch schwerfällt. Diesen Spieltrieb mit seiner Absichtslosigkeit gilt es wiederzufinden. Dann wird das Malen eines Bildes zu einer befreienden Erfahrung. So entspricht es der ganzheitlichen Methode auch, stehend und auf großen Formaten zu arbeiten, um zu einer körperlichen, freien und großzügigen Arbeitsweise zu finden. Hier kann ich Lockerungsübungen anbieten, die die Beweglichkeit von Arm und Hand fördern. Schon dadurch entsteht eine neue Ausdrucksfähigkeit. Das freie Malen aus der Farbe ist eine prozessorientierte Methode, das heißt, dass das fertige Bild das Ergebnis eines offenen Prozesses ist. Wir nutzen die Methoden des Expressionismus und des Informel, um zu einem spontanen Handeln zu kommen, in dem es möglich ist, Normen, Zwänge und Klischees abzulegen. In einem schnellen Malvorgang wird mit freien, grobmotorischen Bewegungen gearbeitet, um innere Kontrollen, sowohl mentale als auch körperliche Blockierungen zu lockern und aufzulösen. Ohne dass sich der Verstand beim Malen einschaltet, kann so ein direktes Ausagieren von Gefühlen erreicht werden. Ziel dieses Vorgehens ist es, die Quellen der eigenen Kreativität und Intuition zu erreichen. Die inneren Erfahrungen, die bei diesem Malprozess gewonnen werden, sind dabei von zentraler Bedeutung.

Dazu kommt, als weitere Ebene neben Technik, Spontanität und Intuition, die nachvollziehende Aneignung von Bildformen der Kunstgeschichte, also die Orientierung an Vorbildern, an Künstlerinnen und Künstlern der Moderne, durch die Sie sich angesprochen fühlen und mit deren Methode sie sich nachvollziehend vertraut machen können, um ihr eigenes Konzept zu finden.

Naturverbundenheit

Das Bild entsteht zwischen den Polen Chaos und Ordnung und wächst im Idealfall wie eine Pflanze. Die Verbundenheit mit der Natur ist für mein Kunstverständnis von zentraler Bedeutung. Ganzheitliche, organische Gestaltung bedeutet, dass sich die Kunstpraxis an der inneren und der äußeren Natur orientiert und darin ein Raum für Bewusstseinswandel ist. Für die organische Gestaltung sind die Strukturen der Natur das Vorbild. Es werden Gestaltungsprinzipien angewendet, die sich, ohne dass die individuelle Freiheit dabei eingeschränkt wird, von den organischen Formen und Gesetzmäßigkeiten der Natur herleiten. Das Malen und Zeichnen orientiert sich an lebendigen, natürlichen Prozessen. Um ein Beispiel zu nennen: es entspricht einem Fluss eher, in Schlangenlinien zu fließen, als in ein exakt gerades Flussbett gezwungen zu werden. In diesem Sinne kann man auch in der künstlerischen Gestaltung eine freie und natürliche Dynamik finden. Die organische Grundidee, in der das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile, kann hier das ästhetische Experiment leiten. - Neben der künstlerischen Praxis werden ergänzend kunsthistorische und naturphilosophische Zusammenhänge vermittelt.

[Januar 2026]